



EUGEN HASLER

HOCHLAND

Z

LIAS JAHR

Gedichte

Eine Dichtung

Broschiert M 13.—; gebunden M 18.—

Pappband M 18.—; Leinenband M 26.—; Halblederband M 40.—

Im Schwung Goethescher Reisehymnen, wie sie auf unsern Alpen nie ertönt sind, feiert der bernische Bergsteiger die Herrlichkeit des Hochgebirges. Die Verse schreiten im klingenden Männerchritt wie Schillersche Poesie. Auch wenn das schmale Bändchen „Hochland“ Eugen Haslers einzige Dichtung bliebe — auch dann bleibt er auf lange hinaus der erste und berufenste Sänger des Hochgebirges. (Otto v. Greperz im „Bund“).

Der freie Rhythmus ist hier im Sinne der fähnen, klaren Landschaft großzügig gemeistert. (Hans Benzmann im „Tag“).

Dieses Buch, das ein deutscher Mensch erlebt und gedichtet hat, wirkt wie ein Evangelium. Es ruft aus Marktlärm und Verirrung zu den tiefen Schönheiten der Naturbeseelung, zum Besinnen und zur Stille andächtigen Schauens. (Grete v. Urbanitzky in „Alpenland“)

Kleinodien feinsten Liebeslyrik reihen sich an dramatisch-balladische Kabinettstücke. Die feine Linie der Entwicklung einer seelisch unerlösten Liebe umgrenzt der Dichter mit lyrisch-symbolisierten Naturbildern, die, den Zyklus ins Zeitlose erhebend, die Dichtung zum reifen Kunstwerke abrunden. („Kreuzzeitung“).

Ein ganz Eigener singt in tief gefühlten Akkorden sein Liebeserlebnis, und eine außerordentliche Reife liegt in diesen jugendlich-männlichen Gedichten von tiefer Schönheit. Das Buch ist für reife Leser. („Rheinische Volkswacht“).

Diese Verse wechseln in anschaulichen Bildern; reif und von aller Schwärmerei losgelöst, runden sie sich zu einem Zyklus schönster Liebeslyrik. („Winterthurer Tageblatt“).

H. HAESSEL / VERLAG / LEIPZIG

Z



Z

Zwei Eisen im Feuer

+ + + + Ein deutscher Roman + + + +

„Ein äußerst spannender, ohne jede Sensationslüsterheit geschriebener Roman, der den Leser von der ersten bis zur letzten Seite fesselt. Reiches und buntes Leben sprüht in dem Werk, das in der Gestalt Richard Hartmanns, des Begründers der ältesten sächsischen Maschinenfabrik, die Anfänge der sächsischen und deutschen Industrie schildern will. Die meisterliche Beherrschung des an und für sich spröden Stoffes läßt dieses Buch zu einem kulturhistorischen Dokument werden. Eine prächtige Figur ist dieser Richard Hartmann, gleich prächtig seine Frau Bertha, um die sich die übrigen Personen des Romanes lebenswahr in bewegter Handlung gruppieren. Post und Telegraphie spielen in diese hinein und geben dadurch dem Werk

Paul Burgs

einen eigenartigen Reiz, der es weit hinaushebt über die alltägliche Bedeutung eines Romanes.“
(„Mitteldeutsche Zeitung“, Erfurt).

L. Staackmann  Verlag, Leipzig

FICHTES REDEN IN KERNWORTEN

Mit einem Nachwort v. Rudolf Eucken

Die alte Welt mit ihrer
herrlichkeit und Größe ist versunken

durch die eigene Unwürde und durch die Gewalt eurer Väter,
Ist in dem, was in diesen Reden dargelegt worden, Wahrheit,
so seid unter allen neueren Völkern ihr es, in denen der
Keim der menschlichen Vervollkommnung am entschiedensten
liegt, und denen

der Vorschritt in der Entwicklung
derselben aufgetragen ist.

Verlag von Felix Meiner
in Leipzig

Z